



© DR. FRANK 2019. Foto: Shutterstock.com/Thomas O. Shireff. V. 1.5.08.14 Marina Schwan. www.dielinke-nrw.de 4033 Dandorf

# Gerecht verteilen.

Deshalb mehr Geld für Gemeinden  
statt Milliarden für Banken.

[www.dielinke-nrw.de](http://www.dielinke-nrw.de)

**DIE LINKE.**

# Bürgerinnen und Bürger brauchen (finanz)starke Kommunen

In der Kommune wird über Lebensqualität, Bildungschancen und den gleichberechtigten Zugang von Allen zur öffentlichen Daseinsvorsorge entschieden. Fehlt das Geld für Kindertagesstätten und Schulen, den öffentlichen Nahverkehr, Kultur und Sport und vieles mehr, werden viele Menschen von der Gesellschaft abgehängt.

## Kommunen in der Krise

In Nordrhein-Westfalen sind fast 180 Kommunen hoch verschuldet. Gerade im Ruhrgebiet schlägt die anhaltende Strukturchwäche auf die Kommunalfinanzen durch. Verantwortlich ist in erster Linie die Politik von Bund und Ländern: Den Kommunen wurden immer mehr Aufgaben übertragen, ohne ihnen die dafür notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Ihnen gehen durch die Einführung der Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder jährlich sogar noch ca. 6 Milliarden Euro verloren. Die Wirtschaftskrise wird die Situation weiter verschärfen. Die Kluft zwischen armen und reichen Kommunen wird immer größer.

## Die Verantwortung der Landesregierung

Die Politik der CDU/FDP-Landesregierung ist seit Jahren gegen die Kommunen gerichtet. Das Land hat seine Nettoneverschuldung zu Lasten der Kommunen zurück gefahren. Zuweisungen wurden entzogen und zusätzliche Belastungen aufgebürdet.

Etwa 20 Prozent der Kommunen in NRW müssen mit Nothaushalten arbeiten. Damit wird die verfassungsmäßig garantierte kommunale Selbstverwaltung ausgehöhlt. Die wachsende Ungleichheit der Lebensbedingungen zwischen den Kommunen und Regionen wird zementiert. Das ist der falsche Weg.

# Das Ausbluten der Kommunen muss beendet werden!

Bürgerinnen und Bürger brauchen starke Kommunen, deshalb fordert DIE LINKE erstens ein **Entschuldungsprogramm für Not leidende Kommunen:**

- Wegfall der Gewerbesteuerumlage;
- ein Entschuldungsfonds des Landes für strukturschwache Kommunen;
- Aufgaben dürfen nicht gegen den Willen der Kommunen und nur dann übertragen werden, wenn das Land auch die Finanzierung übernimmt.

Wir brauchen zweitens ein umfassendes **Konjunkturprogramm**, das vor allem die kommunale Ebene und die öffentliche Infrastruktur stärkt:

- Fördergelder dürfen nicht länger an einen eigenen Beitrag der Kommune gebunden werden. Bedürftige Kommunen müssen die Fördergelder auch tatsächlich in Anspruch nehmen können;
- Ausweitung von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung statt 1-Euro-Jobs.

Drittens fordern wir eine **dauerhafte Verbesserung der Einkommenssituation** der Kommunen:

- Neuverteilung der Steuereinnahmen;
- Die Gewerbesteuer soll in eine Gemeindefischsteuer umgewandelt werden und alle Kapitalgesellschaften, gewerblichen Unternehmen und selbstständig ausgeübten Tätigkeiten unterliegen der Steuerpflicht;
- Umgestaltung der Grundsteuer zu einer ökologisch orientierten Flächennutzungssteuer, die den Kommunen zugute kommt.

*DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen  
Corneliusstraße 108, 40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211/35 89 07  
E-Mail: lgs@dielinke-nrw.de  
**www.dielinke-nrw.de***

*V.i.S.d.P. Katharina Schwabedissen*